

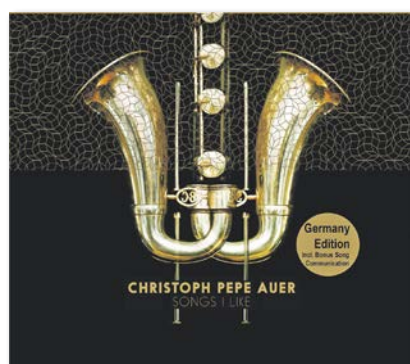


### twenty five magic years the jubilee album

Es ist nun exakt 25 Jahre her, dass Sigi Loch ernst damit machte, „nützlich statt wichtig zu sein“, wie er in seiner Autobiografie schrieb: Nach einer beispiellosen Karriere als Manager und Produzent im internationalen Musikbusiness gründete er sein eigenes, unabhängiges Jazz-Label: ACT.

Von Anfang an ging es ihm um eine Plattform für Musiker, die ihr Publikum unmittelbar berühren, begeistern und erobern können, die die ausgetretenen Pfade verlassen, Risiken eingehen und so ihre eigene Musik „in the Spirit of Jazz“ machen. 25 Jahre und über 500 Veröffentlichungen später darf dieser Anspruch als erfüllt gelten: ACT hat als „the discovery label“ Jazzgeschichte mitgeschrieben, seine Musikerfamilie besteht aus führenden Persönlichkeiten des Jazz.

Auch für das „Jubilee Album“ zur Feier dieses stolzen Jubiläums begnügt sich ACT nicht mit dem Erwartbaren. Bis auf drei Stücke, die gewissermaßen als „Signature Songs“ der ACT-Philosophie gelten können, sind alle Tracks bislang unveröffentlicht, einige davon wurden extra für diesen Anlass in wechselnder „Allstar-Besetzung“ in den Berliner Hansa-Studios eingespielt. So ergibt sich eine neu formulierte Quersumme der Herz, Seele und Geist gleichermaßen bewegendem Musik, für die ACT steht: ein Kaleidoskop magisch-musikalischer Momente seiner für alle Genres und Stile offenen Künstler. [www.actmusic.com](http://www.actmusic.com)



### Christoph Pepe Auer Songs I Like – Germany Edition

Der Bassklarinettist, Saxophonist, Schlagzeuger und dreifache Hans-Koller-Preisträger Christoph Pepe Auer feierte mit seinen eigenen Kompositionen und Veröffentlichungen bereits durchschlagende Erfolge in seiner Heimat Österreich – und weit über die Landesgrenzen hinaus als Solist der Jazz Big Band Graz und mit „Living Room“, seinem Duo mit Manu Delago.

„Songs I Like“, bereits 2015 in Österreich erschienen, wird ab dem 7. April auch auf dem deutschen Markt erhältlich sein. Ein in sich stimmiges Sammelalbum von Songs, eine sorgfältige Auswahl an Eigenkompositionen und Neuarrangements musikalischer Jugenderinnerungen der 1990er-Jahre. Dabei liegt das gesamte Sound Design des Albums im Timbre der Bassklarinette: meist warm und holzig, selten schrill. Gesampelte Sounds des facettenreich klingenden Instruments bilden das Fundament für die programmierten elektronischen Beats. Erweitert wird das Instrumentarium unter anderem mit der seltenen Kombination aus Drehleier, Akkordeon und Cello und schafft somit eine reizvolle Mischung aus Jazz, Weltmusik und Elektronik.

[www.o-tonemusic.com](http://www.o-tonemusic.com)

### Distances VENICE

„DISTANCES“ ist ein 2014 gegründetes internationales Jazzquartett mit dem Pianisten Marco Ponchiroli aus Venedig, dem lettischen Saxophonisten Jan Grinbert, dem deutschen Bassisten Georg Kolb und dem bulgarischen Schlagzeuger Nevyan Lenkov. „DISTANCES“ präsentiert zeitgenössischen Jazz, der sich



konsequent zwischen romantischer italienischer Piano-Musik und energetischer poppiger Instrumental-Improvisation bewegt, getreu dem Motto: „Musik für Herz, Hüfte und Verstand.“ Die Besetzung ist klassisch im Quartett, allerdings wird anstelle eines Kontrabasses ein E-Bass eingesetzt. Das Debüt-Album „Venice“ beleuchtet als Konzeptalbum die dunklen und ursprünglichen Seiten Venedigs abseits vom Massentourismus – mit ganz unterschiedlich atmosphärisch geprägten Stücken als Geschichte über Schönheit und Verfall. Umgesetzt wird dies neben den Live-Instrumenten auch mit Originalklängen, die an besonderen venezianischen Schauplätzen (wie z. B. dem Markusdom) aufgenommen wurden, sowie dezenten Synthesizer-Flächen. Eine CD mit elektrisierender Musik und zugleich auch eine Reise zu einer der schönsten und mystischsten Städte der Welt. [www.glm.de](http://www.glm.de)



### Jon Sass' Souluba Band

Breeze of Life ist eine Reise, die in einem Klang von Bass-Tuba und Stimme wurzelt. Ihre Musik ist eine Generationen übergreifende Mischung aus sehr feinen Spezialitäten für die Seele. Der

Tubist und der Sänger der Band sind Vater und Sohn, die aufbrachen, ihre musikalischen Welten zu teilen. Die Band und ihre Musik sind beide herausragend und einzigartig. Es verbindet sie ein vielfältiges stilistisches Vokabular, welches die Musik prägt. Ein Mix aus Jazz, Funk, R & B, Latin- und Karibik-Elementen und dennoch eine eigene Nische. [www.ats-records.de](http://www.ats-records.de)

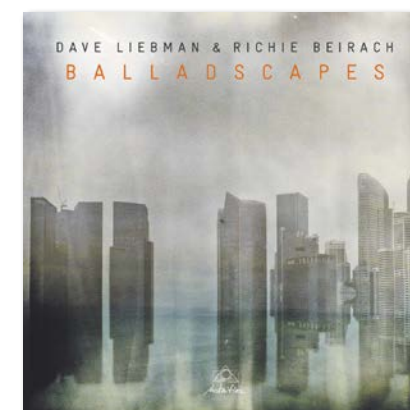


### Helge Lien Trio Guzuguzu

Wenn Musik eine Sprache ist, dann können Worte vielleicht andersherum ganz spezifische Klänge beschreiben. Diese faszinierende Vorstellung der Onomatopoesie bildet den Ausgangspunkt für „Guzuguzu“, das nunmehr neunte Album des Helge Lien Trios. Jeder Track darauf basiert auf einem onomatopoetischen japanischen Begriff und den mit ihm verbundenen Assoziationen. [www.ozellamusic.com](http://www.ozellamusic.com)

### David Liebman & Richie Beirach „Balladsapes“

Fast 50 Jahre. Eine Ewigkeit. Lyndon B. Johnson war damals noch Präsident, die Beatles standen zum letzten Mal bei einem Konzert auf der Bühne und der Film „My Fair Lady“ erhielt acht Oscars. Ein halbes Jahrhundert. So lange kennen und schätzen sich Dave Liebman und Richie Beirach schon als Menschen und Partner. Der heute 69-jährige Sopran- und Tenorsaxofonist und sein 68-jähriger Partner am Piano lernten einander bei einer Jamsession im Queens College in New



York kennen. Zwei hungrige Studenten, berauscht, euphorisiert und inspiriert von all den Jazzgrößen, die für die Musiker jener Zeit den Horizont weiter nach hinten rückten. Die beiden trafen sich regelmäßig. Entweder in Liebmans Loft an der 19. Straße in Manhattan oder in Beirachs Bude an der Spring Street. Der eine half dem anderen dabei, ein eigenes Vokabular herauszuarbeiten. Sie spielten, meist Freejazz im Stile des späten Coltrane, probierten alles Mögliche aus, ließen sich fallen und fanden allmählich einen gemeinsamen inneren Puls. [www.intuition-music.com](http://www.intuition-music.com)



### Seba Kaapstad – Tagore's

Wir befinden uns heute 33° Süd 56' 20.94" – 18° Ost 28' 10.271". Genau genommen sitzen wir am Straßenrand des Tagore's Club in der 42, Trill Road im sonnigen und sehr milden Kapstadt. Mit uns am Tisch sitzt eine Gruppe junger Musiker aus Deutschland und Afrika: Sebastian Schuster, Zoe Modiga und Ndumiso Manana. In diesem Moment wird ein Bandprojekt geboren, welches Kulturen verbindet, für Musik